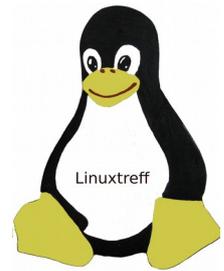


Tipps und Überlegungen:

Hinter der Oberfläche



ein weiteres Jahr, in dem wir in Sachen Freier Software und auch Linux aktiv hier in Mülheim unterwegs waren. Viele sind im Medienhaus oder im Styruer Treff dazu gestoßen.

Manchen war die Idee der Nachhaltigkeit wichtig - einen alten Laptop eben nicht weg werfen zu müssen: ein sehr gutes Motiv, sich sogar auf ein anderes Betriebssystem zu verlassen.

Anderen war die Idee wichtig, künftig nur noch lizenzkostenfreie Software zu nutzen. Steht dahinter doch immerhin die Idee, dass Software, die von allen genutzt werden können soll, auch keine Lizenzkosten produzieren sollte und schon überhaupt nicht Monopolisten gehören sollte.

Wir sehen an Facebook, Microsoft und Google, welche verheerenden Auswirkungen es hat, wenn alle Daten auf einem Server oder in einem Serverpark gesammelt werden.

Bei dieser Art von abgeschlossener Software zahlt der Nutzer sowieso lediglich die Benutzung der Oberfläche und bekommt noch nicht einmal die Möglichkeit, „hintendran“ zu schauen.

Die gesellschaftspolitische Idee hinter Freier Software, dass nämlich “teilen” auch künftig bedeutsamer sein wird als “haben” motiviert uns zusätzlich.

Der überbordende, unserer verschwenderischen Lebensweise geschuldete Ressourcenverbrauch - Rechner nämlich immer schneller und in immer schnellerem Wechsel zu ersetzen – geht auf Kosten kommender Generationen.

Mit einer solchen Lebensweise entziehen wir unseren Nachfahren wertvolle Rohstoffe, die heute zum Teil aus Krisenregionen und Konfliktgebieten, gar von Kinderhänden in Sklavenarbeit aus der Erde geholt werden.

Manchen mag das zum Nachdenken über unsere Art des Verbrauchs und zu nachhaltiger Weiternutzung veranlassen.

Für uns erwächst daraus ein großes Motiv für unsere ehrenamtliche Arbeit im Linuxtreff.

Dezember 2018